kam sie schon herüber. Die Ärmel aufgestreift, mit mehlbestäubter Schürze, stand sie vor dem Backtrog, und während sie rührte und knetete, kommandierte sie: „Butter — Zucker — jetzt die Rosinen! — O, ihr Neugiersbraten, wollt ihr die Nasen in den Teig stecken?"

Diese Anrede galt den jüngsten Uslars, die sich immer näher gedrängt hatten; sie fanden das Stollenbacken ungeheuer interessant. Als gar am Nachmittag der Bäckerjunge, auf dem Kopf ein großes Brett mit den lieblich duftenden Stollen, erschien — da erfüllten sie mit ihrem Jubel das ganze Haus.

Zum erstenmal empfand Minna den ganzen Stolz einer guten Hausfrau, wenn sie in ihre so reichgefüllte Speisekammer trat. Da standen die dick mit Zucker bestreuten Stollen, ein Korb rotbäckige Äpfel und große gelbliche Nüsse; da lag die geschlachtete fette Gans, daneben der Karpfen für den heiligen Abend; da stand eine Schüssel voll Mohnklöße, ohne die ein guter Schlesier keine Weihnachten feiert. Und an der Wand hing noch die schöne Garnitur von Würsten, Schinken und Speckseiten von dem geschlachteten Schweinchen.

9.

Ach du freudenbringendes Weihnachtsfest!

Am Abend vor dem Feste wurden die Kinder zeitiger als sonst zu Bett geschickt, weil der Christbaum angeputzt werden sollte.

„Willst du nicht dabei sein und helfen, Adele?" fragte Minna; aber Adele schüttelte nur traurig den Kopf, folgte den Geschwistern und weinte sich in den Schlaf.

Unterdes schüttelte Maruschka in der Hausflur den